

"LICHTKÖRPER & STERNENLICHT":



Aus:

[http://www.holoenergetic.ch/TX%
20lichtko...ternenlicht.htm](http://www.holoenergetic.ch/TX%20lichtko...ternenlicht.htm)

Lichtkörper und Sternenlicht

von Caroline & Edwin Zimmerli

Im Sommer 1996 erhielt Edwin

Zimmerli während einer Meditation
im Rahmen eines Lichtkörper-
Trainings folgende Eingebung:

„Nimm die klarsten Kristalle der
Welt, setz dich mit dem
Sternwartenbesitzer in deinem Dorf
in Verbindung und bestrahle die
Kristalle per Teleskop mit dem
Licht von Fixsternen. Beginnt mit
diesen Kristallen am Lichtkörper zu
arbeiten. Alles Weitere wird sich
weisen.“

Das war die Ausgangssituation vor
12 Jahren. Seither haben wir an der
Sternwarte in Uetikon über 5000
Kristalle per Teleskopverfahren mit
Sternenlicht energetisiert und
damit zahlreiche Erfahrungen
gesammelt. Jetzt ist es an der Zeit,
die Quintessenz davon
weiterzugeben.

Himmel und Erde verbinden

Das Grundprinzip, bei welchem das Licht eines Sterns per Teleskop in einen Kristall gebündelt wird, verbindet Himmel und Erde auf sehr konkrete physikalische Weise. Darin liegt eine grosse Kraft. Auch hat sich gezeigt, dass tatsächlich die klarsten Kristalle der Welt die idealen Transmitter sind, um kosmische Lichtinformationen auf den Menschen zu übertragen. Die klarsten Kristalle kommen aus dem US-Bundesstaat New York und werden Herkimer-Diamanten genannt. Diese seltenen Naturwunder sind unter der Erde in kleinen Gesteinshohlräumen extrem langsam heran gewachsen und doppelendig auskristallisiert. Ihre Wachstumszeit wird auf

60-100 Millionen Jahre geschätzt.
Diesem Umstand verdanken sie
ihre enorme Lichtsammelkraft.
Herkimer Diamanten sind nicht mit
dem Muttergestein verwachsen und
daher rundum lichtdurchlässig. Sie
verfügen über eine
aussergewöhnlich hohe
naturvollendete Brillanz und
verkörpern ein perfektes Lichtfeld,
das sich bis in die tiefsten Schichten
der Materie hinein vollkommen
harmonisch manifestiert. Die
zauberhaften Kleinode sind in der
Lage, multidimensionale kosmische
Lichtenergien simultan auf allen
Bewusstseinssebenen bzw. in alle
Chakren zu übertragen.

Die Sternenlicht-Kristallarbit
bekam den Namen „STARCON“,
was soviel wie Sternenkontakt (star
contact), Sternenverbindung (star

connection) und
Sternenbewusstsein (star
consciousness) bedeutet. Denn
darum geht es letztlich: um die
Rückverbindung mit dem
kosmischen Ursprung. Dass uns
hierfür eine englische
Wortschöpfung eingegeben wurde,
zeigt mit welcher Weitsicht die
geistige Welt die Fäden knüpft.
Denn wir ahnten damals noch
nicht, dass die eingeschlagene
Richtung nach Jahren zu einer
Entdeckung führen würde, welche
für die Zukunft von grosser
Bedeutung sein kann.

Der Lichtkörper – ein
multidimensionales Puzzle

Die STARCON-Arbeit bescherte uns
einzigartige, faszinierende
Erfahrungen und führte uns zu

Erkenntnissen und
Zusammenhängen, die neu sind
und ein enormes Potential
beinhalten. Vielleicht darf man hier
sogar von einem Durchbruch
sprechen; ein Durchbruch, der viele
verschiedene Puzzlestücke zu einer
wundervollen Ganzheit verbindet:
dem Lichtkörper. Dieser
Durchbruch ist nicht etwa unser
Verdienst, sondern das Ergebnis
einer langen Entwicklung, zu der
unzählige Menschen beigetragen
haben. Wir betrachten ihn als eine
natürliche Folge der Evolution. Das
Packende an diesem
Lichtkörperpuzzle ist neben seiner
Universalität, die enorme visionäre
Kraft und die Konsequenzen, die es
beinhaltet. Seine Vielseitigkeit zeigt
sich in den einzelnen
Puzzlestücken, die aus ganz
verschiedenen Bereichen stammen.

Entdeckungen und Erkenntnisse der modernen Wissenschaft spielen dabei genauso eine Rolle wie religiöse Überlieferungen, Channelings, Neuoffenbarungen, der Maya-Kalender und die Prophezeiung von der Rückkehr der „Gefiederten Schlange“. Vieles wird plötzlich verständlich und klar: die Zeitbeschleunigung, die Erweiterung der DNA, Aussagen aus der Bibel und anderen Schriften – wahrlich ein recht multidimensionales Bild. All diese Bereiche fügen sich durch ein einzelnes zentrales Puzzlestück so nahtlos zusammen, dass es einem wie Schuppen von den Augen fällt. Wie sieht dieses Teilstück aus und warum hat es für den Lichtkörper eine so grosse Bedeutung?

Die DNA will Sternenlicht !

Die kosmische Botschaft des zentralen Teilstücks lautet: Die DNA ist auf der Suche nach Sternenlicht. Diese Behauptung erscheint aus der Luft gegriffen, solange die anderen Puzzleteile nicht aufgedeckt sind und man das Gesamtbild noch nicht erkennen kann. Wie wir aber sehen werden, wurden diese Teile über die Jahre hinweg durch verschiedene Forscher entdeckt, sodass sie exakt zur Zeit des Venus-Transits im Juni 2004 alle am richtigen Platz lagen. Wie sich das abgespielt hat, ist eine spannende und stellenweise fast unglaubliche Geschichte, die hier keine Priorität hat. Soviel sei aber gesagt: Die Fäden, welche die höhere Intelligenz gesponnen hatte, reichen zurück bis zu den

Anfängen. Sie zeigen eine Vernetzung auf, die uns in ehrfürchtiges Staunen versetzt. Das Faszinierendste daran ist der Eindruck, dass dieses Lichtgewebe aus der Zukunft, bzw. dem Jahr 2012 in die Vergangenheit gewoben worden ist. Dieser Eindruck entsteht, weil wir Menschen uns durch unsere Zeitgebundenheit schrittweise entlang dieser Fäden vorwärts bewegen. In Wirklichkeit, war das Lichtgewebe - das ganze Netz - schon immer da.

Venus-Transit 2004 + 2012

Mit dem Venus-Transit drangen auf seltsame Weise neue Erkenntnisse in unser Bewusstsein. Sie haben mit dem Maya-Mythos über die Rückkehr der Gefiederten Schlange (Quetzalcoatl/ Kukulkan) zu tun

und damit, dass diese Gottheit u.a. mit dem Planeten Venus gleichgesetzt wird. Da sich Venus-Transite nur in grossen Abständen ereignen, dann aber jeweils „paarig“ mit einem „Partner-Transit“ auftreten, der schon nach acht Jahren wiederkehrt, verweist der Transit von 2004 direkt auf das Jahr 2012 und auf das Ende des Maya-Kalenders.

In diesem Zusammenhang wurden wir darauf aufmerksam, dass zeitgleich mit den früheren Venus-Transiten jeweils regelrechte Durchbrüche hinsichtlich Kommunikation, Verbindung oder Vernetzung einhergingen. Da begannen wir zu ahnen, dass unsere Entdeckung ebenfalls Teil des Grossen Plans sein könnte.

Venus-Transite:

1518 (1526) Erste Weltumsegelung
durch Ferdinand Magellan
(1519-1521)

1631 (1639) Gründung der ersten
nationalen Postsysteme

1761 (1769) Erste internationale
wissenschaftliche Zusammenarbeit

1874 (1882) - Gründung der World
Post Union

- Atlantiktelegrafenkabel (1874)

- Bell's Telefonpatent (1876)

2004 (2012) -

Telepathische/spirituelle Vernetzung durch Globale Meditationen.

- Entdeckung, dass die DNS
Sternenlicht will, um in den
Lichtkörper zurück
zu kehren (Rückkehr der
„Gefiederten Schlange“).

Als wir erkannten, worum es bei
der Arbeit mit den Sternenlicht-
Kristallen tatsächlich geht,
realisierten wir, dass die Sache auf
Grund ihrer Bedeutsamkeit für den
Lichtkörper gewissermassen
drängt. Gleichzeitig merkten wir,
dass es eine Begrenzung zu
überwinden gab. Wenn die
Integration von Sternenlicht
tatsächlich relevant für vollständige
Aktivierung des Lichtkörpers ist,

dann sollte sich die Arbeit verbreiten können. Wir allein wären unmöglich in der Lage, diese Aufgabe flächendeckend zu erfüllen. Ferner war klar, dass spätestens dann, wenn allgemein bekannt wird, welche Wirkung Sternenlicht auf den Menschen hat, die Arbeitsmittel knapp würden. Sternenlicht-Kristalle sind wegen der Seltenheit klarer Herkimer einerseits - sowie nutzbarer sternenklarer Nächte andererseits - relativ begrenzt verfügbar. Wir mussten die Arbeit also so verändern, dass ein einzelner Sternenlicht-Kristall seine kosmische Information an mehrere Menschen abgeben kann.

Die Lösung lag darin, einen wirksamen Behandlungsablauf für die Klientenarbeit zu entwickeln

und zu optimieren und andere Lichtarbeiter in dieser Methode zu unterrichten. So entstand die „Sternbringer-Ausbildung“. Diese ist so gestaltet, dass die wesentlichen Voraussetzungen, um mit der Arbeit zu beginnen, schon innerhalb einer Woche erlernt werden können.

Gleichzeitig mit all diesen Überlegungen begannen wir ab 2004 zusätzlich alle 12 Hauptmeridiane mit einzubeziehen. Ein wesentlicher Punkt, auf den wir bereits früher durch J. Hur'tak's Buch des Wissens gestossen waren. Jetzt war die Zeit gekommen, dies konkret umzusetzen.

Rückverbindung mit den kosmischen Meridianen

Jim Hur'tak betont, dass es sich bei seinem Buch nicht um gechanneltes Material, sondern um eine göttliche Offenbarung handelt. Durch den umfangreichen Inhalt seiner Schrift und durch unsere Erfahrungen mit den Sternenlicht-Kristallen kamen wir zu folgender Erkenntnis:

Bei der oft gechannelten DNA-Erweiterung handelt es sich um 12 kosmische Lichtstränge, bzw. um die 12 kosmischen Meridiane. Diese 12 Lichtstränge haben auch eine physikalische Komponente, die über Sternenlicht in unsere Realität hinein reicht. „In dieser Zeit schreitet der Mensch fort zu einem neuen biologischen Schöpfungsprogramm. Dieser Fortschritt erfordert, dass seine Akupunkturlinien zu axiatonalen Linien verlängert werden, die direkt

mit dem Über selbst verbunden sein werden; denn wenn der Mensch zu weiterem Seelenfortschritt gelangen soll, muss er seine axialen Linien mit seinem Über selbst verbinden, das ebenfalls einen Aufstieg in die nächste Quantum-Ebene des Adam Kadmon unternimmt, so wie der Adam Kadmon-Körper in ein völlig neues Programm in unserem Sohn-Universum aufsteigt.“

Die DNA ist ein Lichtempfänger
Das nächste Puzzlestück lieferten die Forschungsarbeiten des Biophysikers Dr. Fritz A. Popp. Er hat vor einigen Jahren entdeckt, dass die DNA ein ausgezeichneter Photonen-Resonator ist. Mit anderen Worten: Die DNA ist ein Lichtempfänger! Sie nimmt Licht

aus der Umgebung und der Nahrung auf und organisiert es zu sogenannten Biophotonen um, einem kohärenten Lichtfeld, welches man als Einheitslicht bezeichnen könnte. Über dieses kohärente Lichtfeld steuert die DNA umfangreiche Prozesse auf molekularer und zellularer Ebene. Derzeit funktioniert die DNA vor allem auf der Basis von Sonnenlicht.

Es stellt sich die Frage, was mit unserer Wahrnehmung und unserem Bewusstsein passiert, wenn wir das Empfangsspektrum des DNA-Lichtempfängers um einige kosmische Lichtfrequenzen erweitern. Im Unterschied zu den Planeten, welche die Strahlung der Sonne reflektieren, erzeugt ja jeder Fixstern sein eigenes,

unverkennbares Licht, welches er - wie unsere Sonne - mit immenser Kraft in den Kosmos hinausstrahlt.

Man kann den jetzigen Zustand der DNA mit einem Radio vergleichen, der nur einen Empfangskanal hat.

Tatsächlich gibt es aber mehr Programme im Kosmos und wie es scheint, könnte die DNA eigentlich auch mehr empfangen.

Sternenlicht aktiviert brachliegende DNA-Codes

Das nächste Puzzlestück kommt aus der Genforschung. Hier stellte man vor wenigen Jahren fest, dass nur rund 3% unseres Genetischen Codes eine sichtbare biologische Funktion haben. Die restlichen 97% des Codes bezeichnete man bis vor kurzem noch als Müll. Inzwischen

hat sich aber gezeigt, dass der vermeintliche Müll für gewisse Reparaturmechanismen nötig ist. Ferner machte Dr. Fritz A. Popp neulich darauf aufmerksam, dass die Kohärenz des Biophotonenfeldes überwiegend mit diesem unerforschten Teil der DNA zusammenhängt.

Wir von der Starcon Lichtkörper Akademie sind der Ansicht, dass die brachliegenden Codes die feinstofflichen und höheren spirituellen „Körper“ betreffen und durch Sternenlicht-Kristalle aktiviert werden können. Neben unseren praktischen Erfahrungen, welche diese Hypothese unterstützen, mag die Bezeichnung „Astralkörper“ auf diesen Zusammenhang hinweisen. Astra bedeutet Stern. Ein weiteres Indiz

lässt sich in der in der
Verwandtschaft zwischen Licht und
Bewusstsein bzw. kosmischem
Licht und kosmischem Bewusstsein
ableiten.

Wir sollten es einfach tun
Wenn unsere Hypothese stimmt, so
gibt es wohl kaum eine Möglichkeit,
sie im wissenschaftlichen Sinne zu
überprüfen, denn feinstoffliche
Wahrnehmungen und
Bewusstseinsveränderungen
können nicht objektiv
nachgewiesen werden. Um zu
sehen, ob unsere Vermutung
stimmt, müssen wir es
ausprobieren. Zu dieser
Schlussfolgerung kommen wir auch
dann, wenn die Chance für die
Richtigkeit unserer Hypothese
minimal wäre. Selbst dann sollten

wir es tun.

In der Methode selbst liegt eine stattliche Effizienz, da die Sternenlicht-Kristalle jene Resonanzen physisch verkörpern, in welche der Mensch vor dem Abstieg eingebettet war. Durch die STARCON-Behandlung, welche rund 90 Minuten dauert, werden diese „Aufstiegsinformationen“ via Meridian- und Chakrensystem direkt an die Zellen und die DNA weitergeleitet. Dass die Methode dennoch keine Erleuchtung auf Knopfdruck ist und man sich den anderen auf diese Weise nicht davon entwickeln kann, liegt in der Natur der Sache. Je mehr die feinstoffliche Wahrnehmung zurückkehrt, desto mehr entfaltet sich auch unser kosmisches Selbst. Diesem „Wir-Bewusstsein“, liegt

der kollektive Prozess mehr am Herzen, als der Versuch individueller Selbsterlösung, oder anders ausgedrückt: Das sich entfaltende kosmische Wir-Bewusstsein ist der kollektive Prozess.

Wir haben in diesem Beitrag nur die wichtigsten Stellen des Puzzles beleuchtet. Es gibt aber noch mehr interessante Teile, auf die wir gerne ein Andermal eingehen, z.B.:

- Die grundlegende Tendenz von Organismen, sich während ihrer Lebensdauer durch Licht dem Entropiegesetz zu entziehen.

- Die Tendenz der DNA,

Information zu maximieren.

- Die Schlange als Symbol für die DNA und die Lebenskraft (Kundalini)
- Der Tzolkin, der heilige Kalender der Mayas, welcher auch eine Schablone für den Lichtkörper ist.
- Die Zeitwellentheorie von Terence McKenna, die einen unermesslichen Wandel vorhersagt und „zufällig“ auf demselben Code basiert wie die DNA.
- Stellen aus der Bibel (z.B.) Genesis
- zahlreiche Stellen aus dem Buch

des Wissens

- Stellen aus dem Werk von Jakob Lorber, der als „Schriebknecht Gottes“ bezeichnet wurde.

All diese Teile haben mit dem Lichtkörper-Prozess zu tun und erweitern das Verständnis für diese wunderbare Transformation.

Plötzlich wird Vieles auf einer tieferen Ebene verständlich, wenn man weiss, dass die DNA auf der Suche nach kosmischem Licht ist. Helfen wir ihr dabei, so helfen wir dem Ganzen und uns selbst. ^a

© 2008

Starcon Lichtkörper Akademie
Unverfälschte Wiedergabe mit
Bezug auf den Autor erlaubt.